

# Anzeigebblatt

für die  
Erzdiözese Freiburg.

Nr 33

Samstag, 30. November

1918

(Ord. 28. 11. 1918 Nr. 11142.)

## Bination betr.

Den Priestern, welche wegen Erkrankung oder Ablebens von Geistlichen oder bei Abwesenheit eines Geistlichen wegen schwerer Erkrankung oder Beerdigung von Eltern, Großeltern oder Geschwistern oder dem wegen Firmung oder Investitur abwesenden Dekan in Pfarr- und Filialkirchen zur Besorgung des geordneten Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen auszuhelfen, ist die erforderliche Bination gestattet. Eingaben um Binationserlaubnis in diesen Fällen sind nicht zu machen und würden künftig von uns nicht beantwortet.

Freiburg, 28. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 11. 1918 Nr. 11140.)

## Die Einsendung von Messintentionen an die Erzb. Kanzlei betr.

\* Bei Einsendung von Messintentionen an die Erzb. Kanzlei ist immer anzugeben, ob es sich um bestellte oder gestiftete Messen handelt. Die Verzeichnisse der Intentionen sind nach den Stipendienbeträgen (Messen zu 2 M., zu 1 M. 50 S., u. s. w.) zu ordnen. Bei gleichzeitiger Einsendung bestellter und gestifteter Messen sind beide Arten getrennt zu verzeichnen.

Freiburg, 28. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 11. 1918 Nr. 11144.)

## Reduktion der Jahrtage betr.

Wir sind gern bereit, die Reduktionsarbeiten, die auf Jahresluß uns vorgelegt werden sollten, jetzt schon anzunehmen und ersuchen um Einsendung.

Freiburg, 28. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 11. 1918 Nr. 11143.)

## Den Militärdienst der Geistlichen betr.

Die Herren Geistlichen, die vom Heer entlassen werden, mögen alsbald anher berichten, von welchem Tag ab sie in der Seelsorge wieder angestellt werden können; persönliche Vorstellung ist nicht erforderlich. Die Heimatpfarrämter wollen diese Geistlichen hiervon verständigen.

Freiburg, 28. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 14. 11. 1918 Nr. 10360.)

## Die Vorbereitung der Knaben auf die Zeit nach der Schulentlassung betr.

Zur Vorbereitung für die Schulentlassung wird die beim Generalsekretariat der katholischen Jünglings-Vereinigung Deutschlands in Düsseldorf, Schadowstr. 54, in der Zeit vom Dezember bis April erscheinende Zeitschrift für Knaben im letzten Schuljahr „Am Scheidewege, Blätter für die Knaben im letzten Schuljahr“ empfohlen.

Freiburg, 14. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 21. 11. 1918 Nr. 10895.)

## Caritas-Ausschüsse betr.

An die Erzb. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Die durch das Kriegsende geschaffene Lage läßt befürchten, daß in der Ernährung, Wohnung und Kleidung und anderen Lebensnotwendigkeiten größere Schwierigkeiten entstehen, denen die öffentlichen Organisationen ohne Mithilfe der Caritas nicht gerecht werden können oder die von den öffentlichen Organisationen überhaupt nicht berücksichtigt werden. Die freiwillige Liebestätigkeit muß darum jetzt besonders zur Stelle sein.

Unter Hinweis auf unsern Erlaß vom 25. März 1916 sprechen wir den dringenden Wunsch aus, daß in denjenigen Pfarreien, in welchen bis jetzt keine Caritas-

organisation (Caritasverband, Caritasauschuß) sich befindet, eine solche ins Leben gerufen werde.

Für zweckentsprechendes Vorgehen geben Anleitung: Keller, Caritaspflege auf dem Lande in und nach dem Kriege" und „Ein Arbeitsplan für Caritaspflege auf dem Lande“, Pfeifer, „Caritative Wohlfahrtspflege auf dem Lande durch den örtlichen Caritasauschuß“, Lenné, „Der Caritasauschuß auf dem Lande und seine volks-erzieherische Bedeutung“.

Alle Organisationen sollen dem Caritasverband für die Erzdiözese angeschlossen und von allen Gründungen soll der Leitung Mitteilung gemacht werden.

Freiburg, 21. November 1918.

### Erzbischöfliches Ordinariat

(R.D.St.N. 27. 11. 1918 Nr 25754.)

#### Versicherung gegen Einbruchdiebstahl betr.

Die Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ in Neuß a. Rh. hat wegen der durch die feindliche Besetzung des linksrheinischen Gebietes geschaffenen Sachlage eine Geschäftsstelle in Münster i. W. errichtet.

Alle Anzeigen an die Gesellschaft (vergl. den letzten Absatz der Bekanntmachung des Erzb. Ordinariats vom 6. Juli 1911 Nr 5642, Erzb. Anz. Bl. 1911 S. 345) sowie alle sonstigen Mitteilungen und Anfragen, die auf Wunsch der Gesellschaft auf das Notwendigste beschränkt werden mögen, sind bis auf weiteres an die Geschäftsstelle der Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ in Münster i. W., Prinzipalmarkt Nr 25/26 zu richten.

Karlsruhe, 27. November 1918.

### Katholischer Oberstiftungsrat.

#### Prüfendausschreiben

**Unterjiggigen, Dekanat Linzgau, mit einem Einkommen von 1354 M. und einem Nebeneinkommen von 83 M. 27 S für Abhaltung von 58 gestifteten Fahrtagen und 10 M. für besondere kirchliche Einrichtungen.**

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg gerichteten Gesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei der Fürstlich Fürstenbergischen Kammer in Donaueschingen einzureichen.

**Deggenhausen, Dekanat Linzgau, mit einem Einkommen von 2672 M. und einem Nebeneinkommen von 79 M. 50 S für Abhaltung von 67 gestifteten Fahrtagen, darunter 12 Fahrtage mit 18 M., die**

auf der Pfarrei selbst ruhen, und 700 M. für Pastoration des Filials Dellwangen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch die vorgesetzten Dekanate an Seine Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

#### Prüfende Besetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

7. Nov. Franz Josef Adam, Pfarrer in Obersimonswald, auf die Pfarrei Bellingen,
10. „ Josef Dietmeier, Pfarrer in Steinbach, auf die Pfarrei Kappelrodeck,
10. „ Josef Klein, Kaplaneibewerber in Engen, auf die Pfarrei Mimmehausen.

#### Ernennungen

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben durch Urkunde vom 25. November l. Jz. den Herrn Stadtpfarrer und Erzb. Schulinspektor Hermann Sachs in Emmendingen zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat ad hon. ernannt,

ferner mit Entschliebung vom 21. November l. Jz. dem Erzb. Kanzleiassistenten Otto Geiger den Titel Erzbischöflicher Kanzleisekretär verliehen.

Vom Kapitel Linzgau wurde Pfarrer Josef Ragg in Oberhomberg zum Definitor gewählt. Die Wahl wurde unter dem 18. November l. Jz. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

#### Verseetzungen

13. Nov. Hermann Ginter, Vikar in Oppenau, i. g. C. nach Rehl,
18. „ Alois Schmann, Vikar in Neuthard, i. g. C. nach Ettlingen,
18. „ Josef Stoll, Vikar in Böhrenbach, i. g. C. nach Schoppsheim,
20. „ Otto Medler, Vikar (in Waldkirch), Det. Waldshut, i. g. C. nach Rickenbach,
20. „ Ludwig Gedemer, Vikar in Rickenbach, i. g. C. nach Karlsruhe, Liebfrauenpfarre,
26. „ Martin Schelb, Vikar in Mannheim, Liebfrauenpfarre, als Pfarrverweser nach Hundheim,
26. „ Johann Ebel, Vikar in Ladenburg, i. g. C. nach Mannheim, Liebfrauenpfarre,
26. „ Konstantin Seitz, Vikar in Hockenheim, i. g. C. nach Schwegingen.